

Lektionspläne 11-15

für Deutschunterricht mit Geflüchteten
von Kathrin Pope (Wycliffe Schweiz), Silvia Rohrbach und Team,
inspiriert durch die „Ersten 100 Stunden“ von Greg Thomson
Überarbeitete Ausgabe Dezember 2023

Hinweise zur Benutzung dieser Lektionspläne

- Anschließend an jede Lektion befinden sich Bilderbögen mit einfachen Strichzeichnungen, die im Unterricht verwendet werden können. Wer sich farbige Bilder oder bessere Qualität wünscht, findet Hinweise zu einer großen Auswahl an Bildern zu vielen verschiedenen Themen in der „Ideenbörse“ unter integration-wycliff.de/deutsch-lernen.
- Die Bilder stammen teils von Angela Thomson, Begleitmaterial zu "Die ersten 100 Stunden", teils handelt es sich um Internetbilder, die zur nicht-kommerziellen Benutzung freigegeben sind. Die Bilder wurden von Ursula Thomi (Wycliffe Schweiz) zusammengestellt, zum Teil angepasst oder auch selber gezeichnet. Wo die Quelle im Bild angegeben ist, darf diese nicht entfernt werden. Sämtliche Bilder sind frei verfügbar zum Ausdrucken und Vervielfältigen für den persönlichen Unterricht, dürfen aber nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.
- Siehe auch die weiteren Hinweise vor der Lektion 1.

Lektion 11

Übung	Beschreibung	Material
Übung 1: Tiere (Schnelles Dutzend)	Wir führen die Begriffe ein für etwa ein Dutzend Tiere. Z.B. der Hund, die Katze, das Pferd, das Schwein, die Kuh/das Rind, die Ente, das Schaf, die Ziege, die Maus, der Vogel, der Fisch, D: die Henne/ das Huhn. (Wenn mehr als eine Option angegeben ist, bitte die passendere auswählen, nicht beide einführen.) Aufnehmen. Siehe Anmerkung.	Pro Person ein Satz Bilder von den entsprechenden Tieren, oder (bei einer kleinen Lerngruppe) Spielzeugtiere
Übung 2: Handlungen mit bekanntem Vokabular (Reaktionsübung zur Vertiefung der Personalpronomen <i>ich, du, er, sie</i> usw. und der Gegenwartsformen von <i>haben</i>)	Die Sprachpatin legt die Gegenstände / Bilder auf dem Tisch aus. Dann macht sie Aussagen wie: <i>Ich habe den Bus, sie haben den Pullover, du hast die Straßenbahn/ das Tram, wir haben die Schuhe, ihr habt die Hose und den Schal, du hast den Hund und die Katze,</i> usw. Die Lernenden reagieren, indem sie die richtigen Gegenstände den richtigen Personen geben. Für „ <i>er, sie</i> und <i>sie Mehrzahl</i> “ verwenden wir Spielfiguren, denen man die Gegenstände zuschieben kann. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Bilder und Gegenstände aus früheren Lektionen, z.B. Kleidungsstücke aus L10 und Transportmittel aus L8. Die Bilder von den Tieren aus Ü1. Einige Spielfiguren.
Übung 3: Wann fährt der Bus? (Vertiefung der Uhrzeit)	Teil 1: Die Sprachpatin macht (möglichst wirklichkeitsnahe) Aussagen wie <i>Die Deutschstunde beginnt um halb zehn. Ich gehe um 9 Uhr auf den Bus. Ich gehe um Viertel nach zwölf nach Hause.</i> Usw. Die Lernenden stellen jeweils auf der Spieluhr die richtige Zeit ein. Diese Übung aufnehmen. Teil 2: Die Sprachpatin stellt verschiedene Zeiten ein auf ihrer Spieluhr und stellt Fragen dazu. Sie stellt z.B. 7.30 ein und fragt: <i>Wann stehst du auf?</i> Die Lernenden antworten mit der entsprechenden Zeitangabe: <i>Um halb acht.</i> Teil 3: Wenn die Lernenden bereit sind dazu, kann nun die Form „7.30“ eingeführt werden. Die Sprachpatin erklärt, dass diese Form eher formell ist und für Zugs-Abfahrtszeiten und dergleichen verwendet wird. Etwa zehn verschiedene Zeiten in dieser Form nennen (8.15, 10.40, aber auch Nachmittag, wie 14.15, 17.30 usw.) Siehe Anmerkung.	Pro Person eine Spieluhr (siehe L8)

Übung 4: Handlungen und Orte im Raum (Reaktionsübung – Wiederholung von früher gelerntem Vokabular)	Bewegungen und Körperpositionen (<i>ich sitze, ich setze mich, ich stehe auf, ich lege X auf Y, ich zeige auf X, ich gehe zum/zur X</i>) mit den verschiedenen Orten im Raum verbinden. Für die meisten der Orte und Gegenstände, deren Namen bereits bekannt sind, gibt es mehrere Möglichkeiten, Anweisungen zu geben, wie z.B: <i>Geh bitte zur Tür, geh zur Tafel, setz dich auf den Stuhl, setz dich auf den Boden, setz dich auf den Stuhl, zeig auf die Wand, setz dich zwischen den Tisch und den Stuhl</i> usw. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Orte im Raum
Übung 5: Wiederholung	Übung 1 wiederholen, zur Vertiefung der neuen Wörter.	Wie Ü1
Übung 6: Was ist da drin? (Rollenspiel)	Da in dieser Lektion eine Reihe von Tieren gelernt wurde, einschließlich Tiere, die man essen kann, bietet sich hier z.B. ein einfacher Dialog im Laden an, wo der Käufer fragt, ob in einem bestimmten Lebensmittel Schwein drin ist oder Rind. Beispiel: <i>Ist da Schwein drin? – Ja.</i> Da die Tiere erst in dieser Lektion eingeführt worden sind, übernimmt die Sprachpatin die Rolle des Kunden und stellt die Fragen. Die Lernenden sagen nur <i>ja</i> oder <i>nein</i> . Zwei bis drei Varianten aufnehmen.	Verpackungen von Pizza, Hamburger usw., oder auch Lebensmittel wie z.B. Würste. Oder Bilder davon aus Werbeprospekten

Anmerkung zu Übung 1: Die Wörter *Hund* und *Huhn* klingen sehr ähnlich. Wir führen deshalb bewusst den Hund zuerst, das Huhn zuletzt ein. Es empfiehlt sich, den Kontrast deutlich zu machen. Wenn dies für eine Lerngruppe dennoch zu schwierig ist, kann das eine der beiden Tiere vorerst weggelassen werden. – Man kann das Huhn zur leichteren Unterscheidung natürlich auch Henne nennen, zumindest in Deutschland.

Anmerkung zu Übung 3: Wenn die Lernenden nicht bereit sind dazu, lassen wir Teil 3 weg. Wir sagen aber auf keinen Fall nur nebenbei, dass man für *halb acht* auch *7.30* sagen kann. Das stiftet nur Verwirrung.

Die Sprachpatin sollte auch darauf achten, dass die formelle Form (7.30) die andere (halb acht) nicht verdrängt. Die formelle Form ist einfacher. Aber auch die Form „halb acht“ ist wichtig.



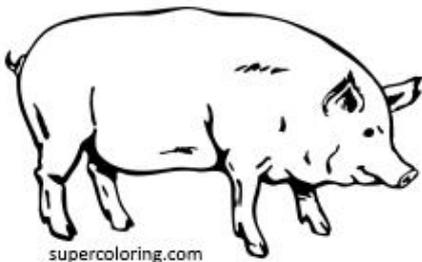
schulbilder.org



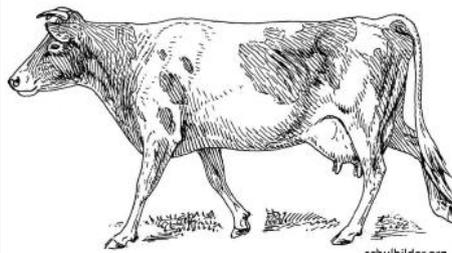
schulbilder.org



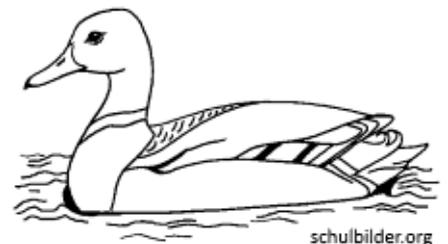
schulbilder.org



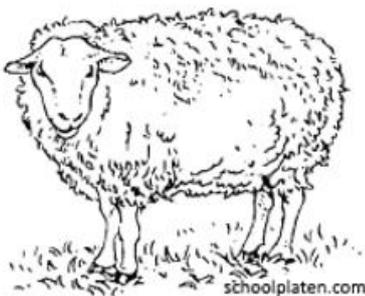
supercoloring.com



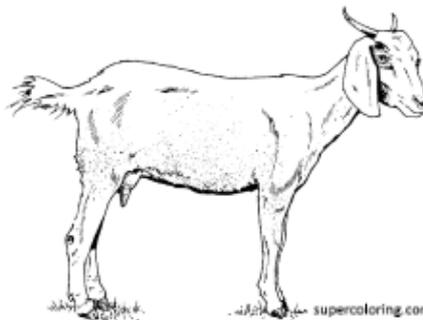
schulbilder.org



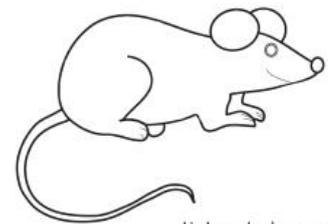
schulbilder.org



schoolplaten.com



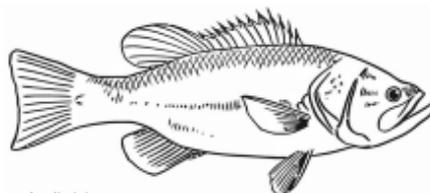
supercoloring.com



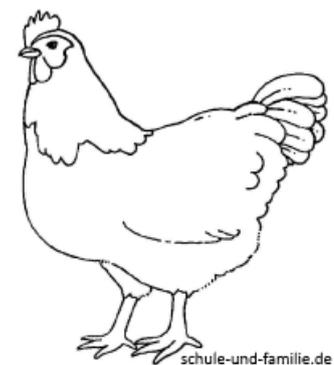
kinder-malvorlage.com



kinder-malvorlage.com



schulbilder.org



schule-und-familie.de

das Pferd	die Katze	der Hund
die Ente	die Kuh das Rind	das Schwein
die Maus	die Ziege	das Schaf
D: die Henne das Huhn	der Fisch	der Vogel

Lektion 12

Übung	Beschreibung	Material
Übung 1: Körperteile von Tieren (Wiederholung, Reaktionsübung)	<p>Wir wiederholen in dieser Übung die Tiere von L11 sowie die Körperteile von L5.</p> <p>Die Sprachpatin fragt: <i>Wo ist das Pferd? Und wo ist sein Kopf? Wo ist der Frosch? Und wo ist sein Auge? Wo ist die Kuh? Und wo sind ihre Füße?</i> Usw.</p> <p>Einen Teil dieser Übung aufnehmen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Pro Person ein Bilderbogen aus L11 (Tiere)</p>
Übung 2: Verwandtschaft (Schnelles Dutzend)	<p>Wir führen nach den Regeln des schnellen Dutzends die folgenden Begriffe ein: der Vater, die Mutter, die Eltern, der Sohn, die Tochter, die Kinder, der Bruder, die Schwester, die Geschwister, die Großeltern, D: der Enkel, D: die Enkelin/ CH: das Großkind.</p> <p>Vorgehen:</p> <p>Teil 1: Die Sprachpatin stellt ein Spielfiguren-Mädchen vor sich auf den Tisch. In ihre Nähe kommen nacheinander ein Junge (ihr Bruder), eine Mädchen (ihre Schwester, eine Mutter und ein Vater (die Eltern). Wir lernen die Ausdrücke für alle diese Beziehungen (schnelles Dutzend).</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Teil 2: Wir stellen eine Frau in die Mitte und lernen in derselben Weise die Wörter für Sohn, Tochter und (Ehe-)mann.</p> <p>Teil 3: Wir stellen einen Mann in die Mitte und lernen das Wort für (Ehe-)frau. Danach folgen Großmutter, Großvater, Enkel, Enkelin (oder Großkind), sowie die Begriffe für Familie und Eltern. (<i>Familie</i> ist hier Wiederholung.)</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Wir beginnen wie gewohnt mit zwei Begriffen und fügen jeweils einen neuen dazu, nach den Regeln des schnellen Dutzends.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Pro 2-3 Personen ein Satz von Spielfiguren, aus denen man Familien bilden kann. Oder: Wandtafel oder Flipchart zum Entwickeln der Verwandtschaftsgrade mit Hilfe von Strichmännchen.</p> <p>Siehe auch Bilderbogen, sowie die Anmerkung dazu.</p>
Übung 3: Verwandtschafts- Bezeichnungen mit „mein“ (Reaktionsübung)	<p>Teil 1: Die Sprachpatin stellt ihre eigene Familie vor, währenddem sie sie gleichzeitig mit den Spielfiguren aufbaut: <i>Das bin ich. Das ist mein Vater, das ist meine Tochter,</i> usw. Danach fragt sie: <i>Wo ist mein Vater? Wo bin ich? Wo ist mein Bruder? Wo ist mein Mann (bzw. meine Frau)?</i> Usw. Die Lernenden zeigen auf die richtige Spielfigur.</p> <p>Teil 2: Die Sprachpatin baut eine „anonyme“ Spielfiguren-Familie auf und fragt: <i>Siehst du</i></p>	<p>Spielfiguren – je mehrere Männer, Frauen, Jungen, Mädchen</p> <p>Evtl. Bild einer Großfamilie (siehe Bogen nach dieser Lektion, sowie die Anmerkung dazu).</p>

	<p><i>diesen Mann? Wo ist sein Bruder? Siehst du dieses Mädchen? Wo ist ihre Mutter? oder seine Mutter.</i> (Sollte man hier „ihre Mutter“ oder „seine Mutter“ sagen, betr. die Mutter des Mädchens? Nicht überall im deutschen Sprachraum wird dasselbe als richtig empfunden. Die Sprachpatin möge auswählen, was für sie „richtig“ klingt.) Usw. Darauf achten, dass alle eingeführten Verwandtschaftsbegriffe vorkommen. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.</p>	
<p>Übung 4: Sprechübung</p>	<p>Frage-Antwort-Spiel: Die Sprachpatin sagt reihum jeweils zu einem Lernenden Sätze wie: <i>Ich habe einen Bruder und zwei Schwestern. Hast du auch einen Bruder? – Ja. – Oder hast du zwei Brüder? – Nein, ein Bruder. – Mein Vater wohnt in Berlin. Wohnt dein Vater in Deutschland? – Ja. – Ich habe zwei Töchter. Hast du auch eine Tochter? – Nein.</i> Usw. – Die Sprachpatin unterstützt ihre Fragen, indem sie seine Familie mit Hilfe von Spielfiguren „aufbaut“ und jeweils auf die Figuren zeigt, von denen sie gerade spricht. Die Angesprochenen antworten jeweils mit <i>ja</i> oder <i>nein</i> oder mit ganz kurzen Sätzen. Die Familienbegriffe sind erst in dieser Lektion eingeführt worden, die Lernenden sollen sie also noch nicht selber sprechen müssen.</p>	<p>Spielfiguren.</p>
<p>Übung 5: Was ist da drin? (Rollenspiel)</p>	<p>Wir wiederholen das Rollenspiel von L11, z.B.: <i>Ist da Schwein drin? – Ja, da ist Schwein drin.</i> Die Lernenden können nun die Rolle des Kunden übernehmen.</p>	<p>Wie für das Rollenspiel von L11: Verpackungen von Pizza usw., oder Lebensmittel, oder Bilder.</p>
<p>Übung 6: Wiederholung</p>	<p>Übung 2 wiederholen, zur Vertiefung der neuen Wörter.</p>	

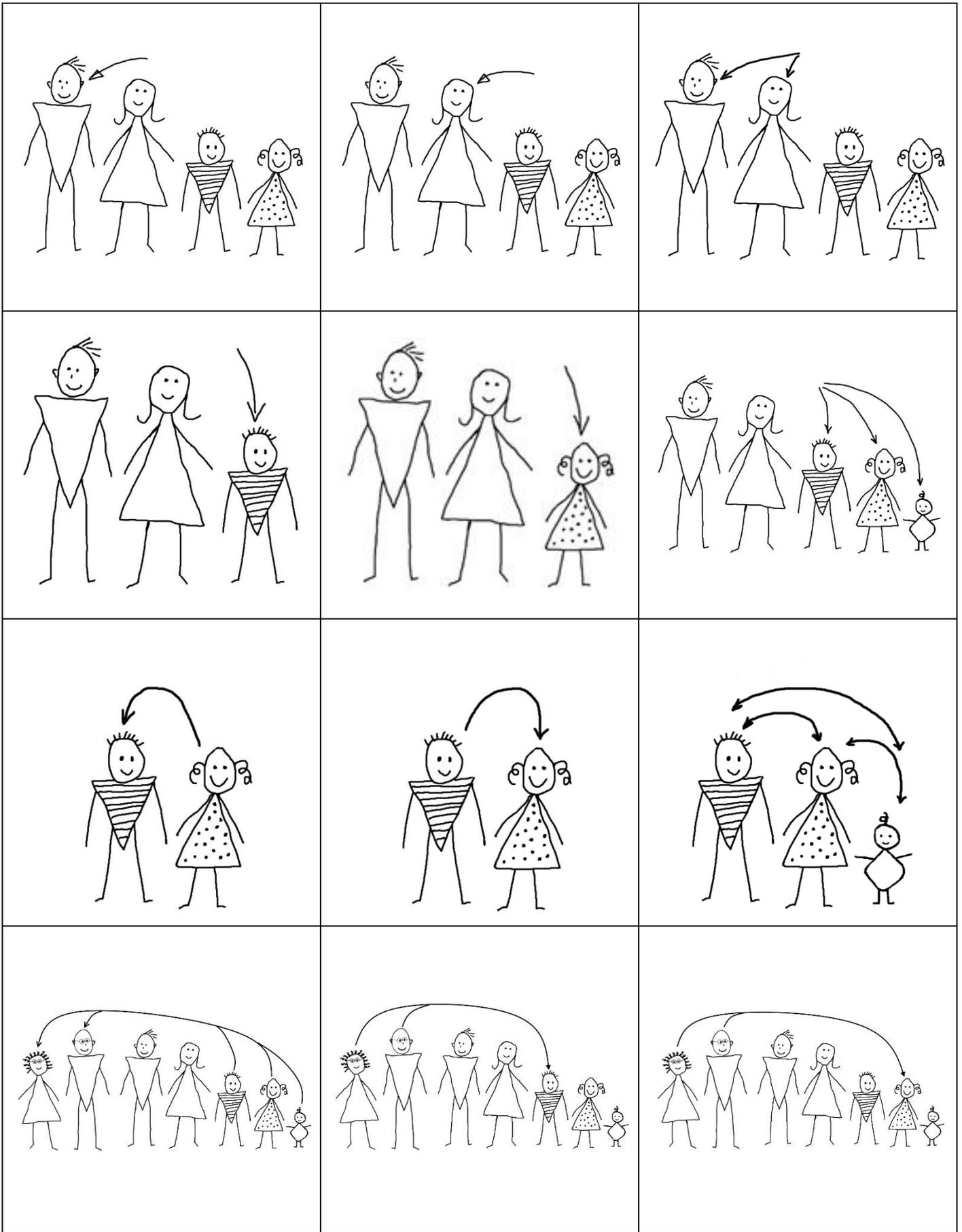
Anmerkung zu Übung 1: Für die Sprachpatin wäre es vielleicht natürlicher, zu fragen: *Wo ist der Kopf vom Pferd? Oder Wo ist der Kopf des Pferdes?* Diese Formulierungen enthalten jedoch den Dativ bzw. de Genitiv, was wir vorläufig noch vermeiden, um keine unnötige Verwirrung zu stiften.

Anmerkung zu Übung 2: Verwandtschaftsbezeichnungen gehören in jeder Sprache zum Grundwortschatz. Diese Ausdrücke sind oft schwieriger zu lernen als Körperteile, da sie mit abstrakten Beziehungen zu tun haben und nicht mit konkreten Gegenständen.

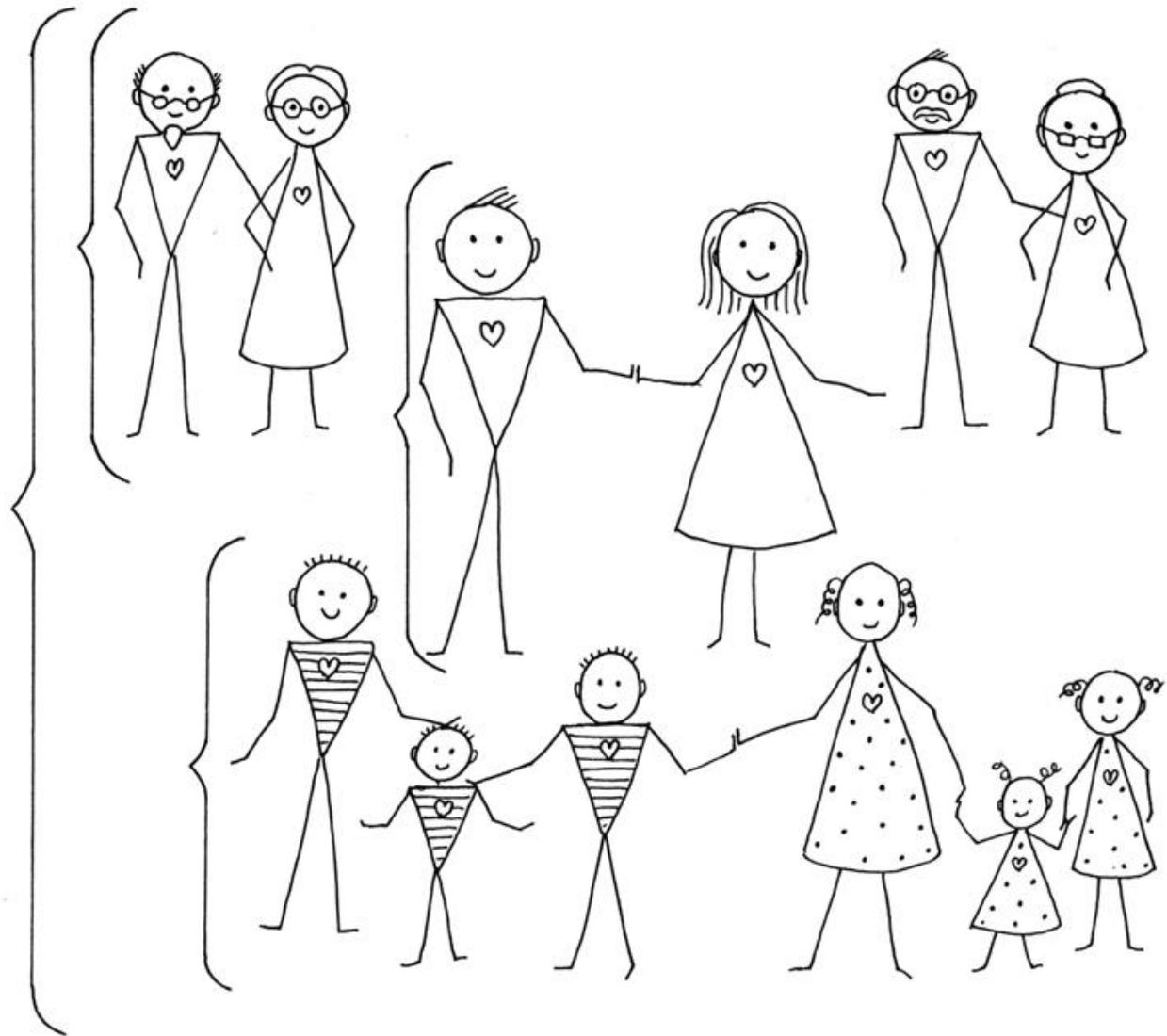
Anmerkung zum Bilderbogen zur Übung 2 (Verwandtschaft): Die Bilder im Bilderbogen sind recht abstrakt. Zum Erarbeiten der Verwandtschafts-Begriffe empfehlen wir deshalb, Puppen oder Spielfiguren zu verwenden. – Für diese und andere Übungen, bei denen es um die Verwandtschaft geht, können auf Wunsch auch Familienfotos verwendet werden. Fotos sind insofern schwieriger als die Spielfiguren, als bei größeren Gruppen nicht alle sehen können, was auf dem Foto ist.

Vorteil: Es sind echte Personen anstatt Plasticfiguren. - Der Bilderbogen kann hilfreich sein beim Abhören der Aufnahmen aus der Lektion. Das Verständnis der Zeichnungen kann zusätzlich verbessert werden, wenn die Personen, auf die die Pfeile zeigen, farbig ausgemalt werden.

Anmerkung zur Zeichnung einer Großfamilie: Dieses Bild kann dazu dienen, Beziehungen, die die Sprachpatin mit ihrer eigenen Familie nicht illustrieren kann, zu zeigen. Die Sprachpatin kann die Personen selber definieren. Sie kann auch, nach Bedarf, weitere Beziehungen selber einzeichnen. Zu beachten: In L14 Ü2 werden einige weitere Beziehungen eingeführt. Diese müssen also hier nicht schon vorweggenommen werden.



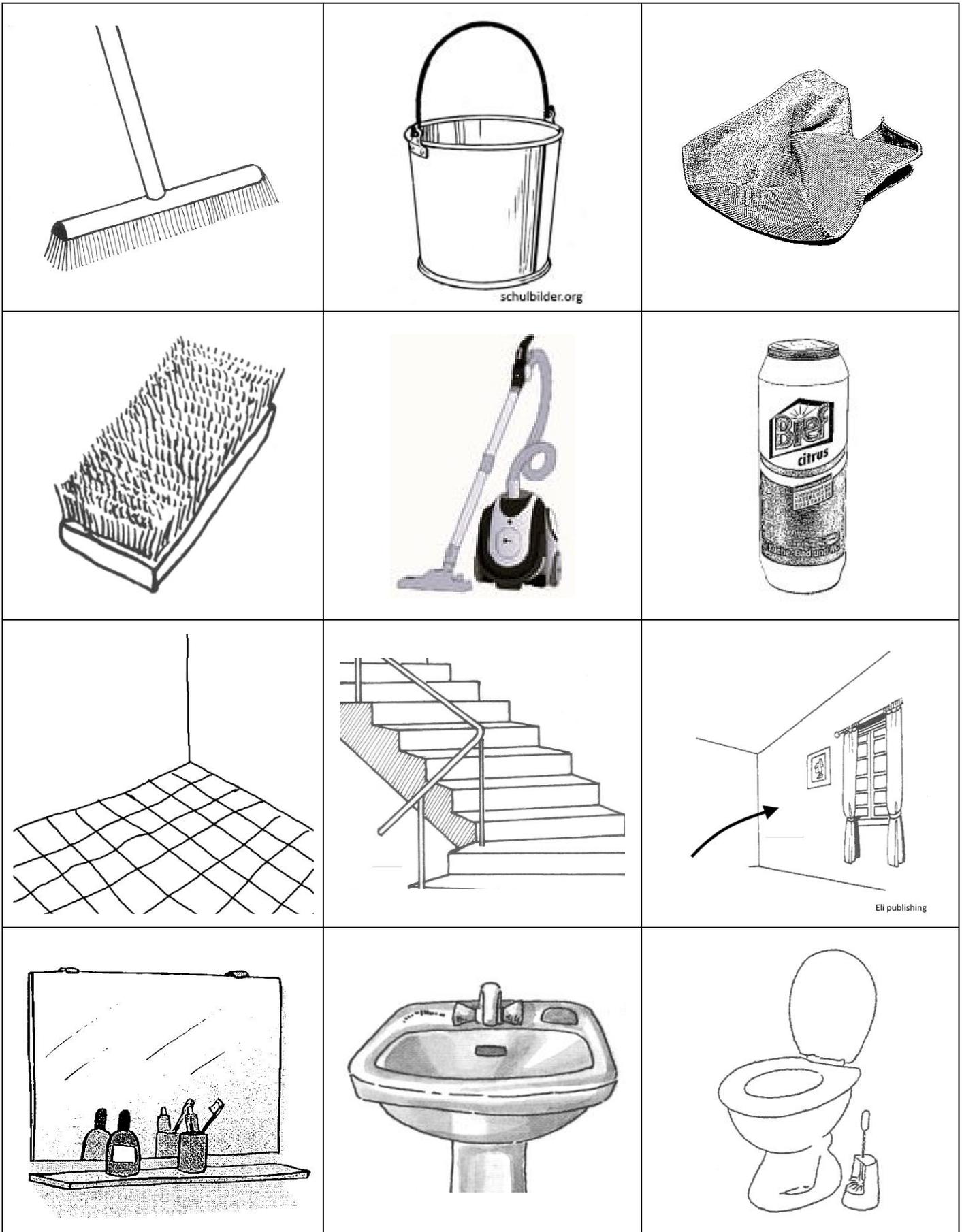
die Eltern	die Mutter	der Vater
die Kinder das Kind	die Tochter	der Sohn
die Geschwister	die Schwester	der Bruder
D: die Enkelin CH: das Großkind (die Enkel)	D: der Enkel CH: das Großkind (die Enkel)	die Großeltern D: der Opa/ CH: der Großvater D: die Oma/ CH: die Großmutter



Lektion 13

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: Putzen (Schnelles Dutzend)	Wir führen folgende Wörter aus dem Bereich des Putzens ein: der Besen, der Eimer, der Lappen, die Bürste, der Staubsauger, das Putzmittel, der Boden, die Treppe, die Wand, der Spiegel, das Waschbecken, die Toilette. (Der Boden ist hier Wiederholung.) Aufnehmen.	Die neuen Gegenstände, oder Bilder davon
Übung 2: Neue Begriffe (Putz-Utensilien) mit bekannten Verben verbinden (Reaktionsübung)	Mit den neuen Begriffen aus Übung 1 verbinden wir die bereits bekannten Tätigkeiten <i>geben, nehmen, legen</i> . Die Sprachpatin gibt Anweisungen wie: <i>A nimmt den Besen. B nimmt den Eimer. C legt den Lappen auf den Boden. A gibt mir den Besen. D nimmt die Bürste und legt sie in den Eimer.</i> usw. Nebenbei das Wort <i>ich reinige/ich putze</i> einführen. (In L14 wird das Wort als Teil eines schnellen Dutzends eingeführt.) Das ermöglicht auch Sätze wie: <i>A nimmt den Besen und reinigt/putzt die Treppe. B nimmt den Lappen und reinigt/putzt den Tisch.</i> Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Die Orte im Raum, in dem die Treffen stattfinden
Übung 3: Körperteile und Possessivpronomen Einzahl <i>mein, dein, sein, ihr.</i> (Reaktionsübung)	Wir vertiefen die Körperteile sowie <i>mein, dein, sein, ihr</i> . Die Sprachpatin sagt z.B. <i>Wo ist meine Nase? Wo sind deine Beine? Wo sind meine Ohren? Wo ist dein Mund, wo sind ihre Füße,</i> usw. – Darauf achten, dass jeder der bisher gelernten Körperteile und auch alle vier Pronomen in der Übung mehrmals vorkommen. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Spielfiguren-Mann und Frau (für <i>sein</i> und <i>ihr</i>)
Übung 4: <i>ich habe, er/sie hat</i> (Sprechübung)	Wir verteilen die verschiedenen Früchte und Gemüse bzw. Bilder an die Anwesenden und auch an die Spielfiguren. Jeder soll mindestens einen Gegenstand haben. Teil 1: Die Sprachpatin macht ein oder zwei Beispielsätze wie z.B.: <i>Ich habe den Apfel, ich habe die Karotte.</i> Dann fordert sie die Lernenden auf, auch solche „ich-habe-Sätze“ zu machen. Teil 2: Die Sprachpatin macht weitere Aussagen, z.B: <i>Er hat den Apfel</i> (und deutet auf den Apfel des Spielfiguren-Manns). <i>Sie hat die Orange</i> (und deutet auf die Orange der Spielfiguren-Frau). – Dann fordert sie die Lernenden auf, solche „er/sie-hat-Sätze“ zu machen. – Möglicherweise muss der Unterschied zwischen <i>er</i> und <i>sie</i> nochmals geklärt und geübt werden. (Dieser Unterschied besteht nicht in allen Sprachen. – Siehe Anmerkung zu L2 Ü4.) Die Früchte und Gemüse immer wieder neu verteilen, damit die Übung nicht langweilig wird.	Einige bereits bekannte Früchte und Gemüse aus L2 und 3, oder Einzelbilder davon. Spielfiguren-Mann und Frau (für <i>er/sie</i>)

Übung 5: <i>ich habe, er/sie hat</i> (Sprechübung)	Wir machen im gleichen Stil weiter und nehmen die Tiere aus L11 dazu. – Jeder wählt sich ein oder zwei Bilder aus. Die Lernenden sagen reihum je einen einfachen Satz zu ihrem Bild, sowie zum Bild ihres Nachbarn. Z.B: <i>Ich habe den Hund und er hat den Apfel.</i> Bei Bedarf wiederholt die Sprachpatin die Sätze korrekt.	Wie Übung 4, dazu Bilder von Tieren (L11), in Einzelbilder zerschnitten.
Übung 6: <i>wie heißt...</i> (Rollenspiel)	In L12 wurden Verwandtschaftsbegriffe eingeführt. Somit bietet sich hier ein Dialog an zum Thema. Wir wiederholen zuerst die Verwandtschaftsbegriffe. Vorschlag für den Dialog: <i>Ich heiße X. Mein Sohn heißt Y. Wie heißt dein Sohn? Meine Tochter heißt Z</i> usw. 2 oder 3 Varianten des Dialogs aufnehmen.	



der Lappen	der Eimer	der Besen
	D: das Scheuermittel CH: das Putzmittel	die Bürste
die Wand	die Treppe	der Boden
die Toilette	das Waschbecken	der Spiegel

Lektion 14

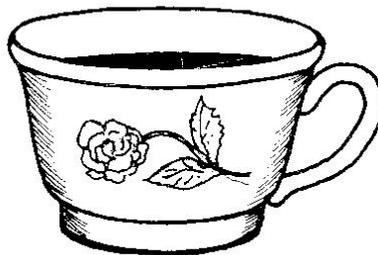
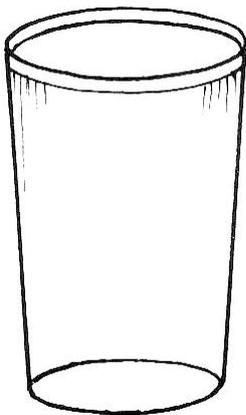
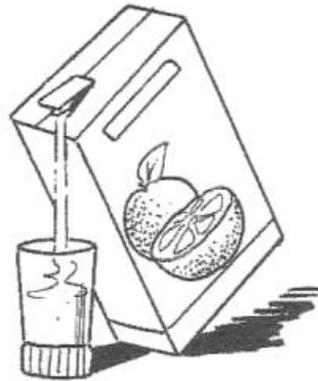
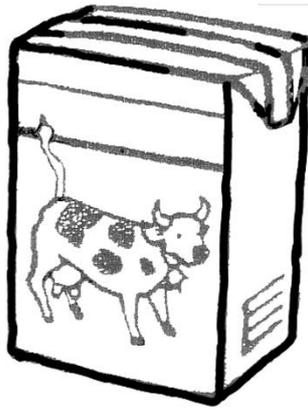
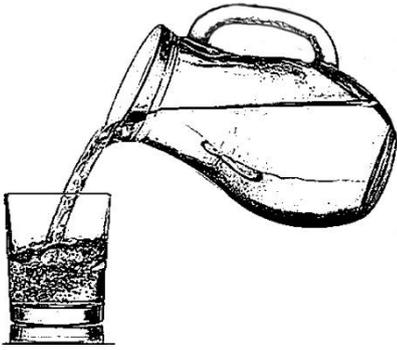
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: Getränke (Schnelles Dutzend)	Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir die Begriffe für Getränke und das entsprechende Geschirr ein, z.B.: das Wasser, die Milch, der Tee, der Kaffee, der Orangensaft, das Glas, die Tasse, der Becher, die Flasche. (<i>Wasser, Glas, Tasse und Flasche kamen früher schon vor, hier werden sie wiederholt.</i>) Aufnehmen.	Gegenstände oder Bilder für das neue Vokabular. Siehe Bilderbogen.
Übung 2: Familienbegriffe (Wiederholung)	Teil 1: Wir wiederholen die Familienbegriffe aus L12 mit Hilfe von Spielfiguren. Teil 2: Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir folgende Begriffe ein: Der Onkel, die Tante, der Neffe, die Nichte, der Cousin, die Cousine, der Schwager, die Schwägerin. Wir stellen die Beziehungen mit Spielfiguren dar. Aufnehmen. Teil 3: Die Sprachpatin baut ihre eigene Familie auf und sagt, wer wer ist. Die Lernenden hören zu. Zweck: Die Lernenden sind ermutigt, weil sie praktisch alles verstehen. Zudem gibt es ihnen ein Beispiel für die Sprechübung in Ü3. Bsp: <i>Dies ist mein Vater, dies ist mein Bruder, er heißt Peter, dies ist meine Nichte, sie ist die Tochter von Peter, dies ist die Frau von Peter, sie ist meine Schwägerin.</i> Usw. Wenn möglich alle neuen Begriffe verwenden!	Spielfiguren
Übung 3: Familienbegriffe (Sprechübung)	Reihum baut jeder seine eigene Familie auf und sagt ein paar Sätze dazu, so wie die Sprachpatin es in Übung 2 gemacht hat. Sie hilft den Lernenden, wenn sie stecken bleiben. Die Sprachpatin kann bei Bedarf auch Fragen stellen und mithelfen, die Familie aufzubauen. Dies erfordert einen Dialog mit Fragen und Antworten über die Familie des betreffenden Lernenden – eine Sprechübung in sich selber. Siehe Anmerkung.	Spielfiguren
Übung 4: Putzen (Schnelles	Teil 1: Wir wiederholen die neuen Begriffe von L13 (Putz-Utensilien). Teil 2: Wir führen nach den Regeln des	Die Gegenstände oder Bilder aus L13 (Putzen), in Einzelbilder

Dutzend)	schnellen Dutzends die folgenden Begriffe ein: <i>ich putze / reinige / mache sauber, D: ich fege/CH:ich wische, D: ich wische/CH: ich nehme auf, ich wasche, D: ich spüle/CH: ich wasche ab, sauber, schmutzig.</i> (Wo mehrere Optionen für die selbe Tätigkeit angegeben sind: eine auswählen. Die übrigen vom Wörterblatt löschen.) Die Tätigkeiten stellen wir pantomimisch dar. Aufnehmen.	zerschnitten
Übung 5: Putzen (Reaktionsübung)	Die Sprachpatin gibt Anweisungen der folgenden Art: <i>Nimm bitte den Besen. Fege/wische den Boden. Nimm bitte den Eimer. Gib Wasser in den Eimer. Nimm bitte den Lappen. Lege den Lappen in den Eimer. Nimm den Lappen und wische den Boden/ nimm den Boden auf.</i> Usw. Die Lernenden führen sie entweder direkt aus mit Hilfe der Gegenstände, reihum, oder jeder hat die beiden Bilderbögen vor sich und zeigt auf die richtigen Bilder, alle gleichzeitig. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Putz-Gegenstände oder pro Person ein Bilderbogen mit den Putz-Gegenständen und einer mit den Putz-Verben
Übung 6: In der Küche (Rollenspiel)	Vorschlag: Mutter und Kind beim Kochen. Die Sprachpatin spielt die Mutter: <i>Wo ist der Besen? Gib mir den Besen. Nimm jetzt die Kartoffeln und lege sie auf den Teller. - Nimm das Messer und schneide die Kartoffeln. Wo sind die Karotten? - In der Schüssel, usw.</i> Siehe Anmerkung.	
Übung 7: Wdh	Wir wiederholen Übung 1.	Wie Ü1.

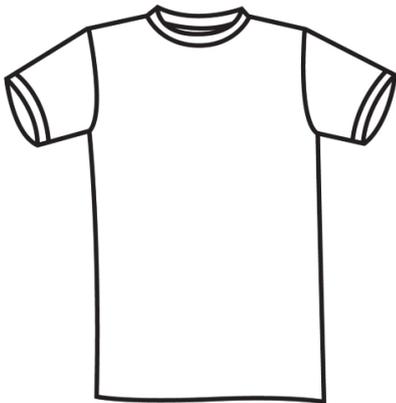
Anmerkung zu Übung 2: In manchen Sprachen gibt es unterschiedliche Ausdrücke für Verwandtschaftsgrade mütterlicher- und väterlicherseits, z.B. bei Onkel und Tante. Einige Lernende sind vielleicht überrascht, dass dies im Deutschen nicht so ist.

Anmerkung zu Übung 3: Manche Lernenden haben traumatische Erfahrungen hinter sich und haben dabei Familienangehörige verloren. Wir zwingen niemanden, über seine Familie zu sprechen, der das nicht möchte. Viele reden aber gerne darüber, vor allem im sicheren Rahmen der Lerngruppe.

Anmerkung zu Übung 6: Dieses Rollenspiel ist grammatikalisch recht komplex. Die Sprachpatin sollte bewusst grammatische Fehler nicht korrigieren, um die Lernenden nicht zu entmutigen. Aber auch mit fehlerhafter Grammatik können sie erleben, dass Kommunikation möglich ist. Ein solches Erfolgserlebnis kann sehr ermutigend wirken.



der Tee	die Milch	das Wasser
	der Orangensaft	der Kaffee
der Becher	die Tasse	das Glas
		die Flasche



D: ich wische CH: ich nehme auf	D: ich fege CH: ich wische	ich putze ich reinige ich mache sauber
	D: ich spüle CH: ich wasche ab	ich wasche
	schmutzig	sauber

Lektion 15

Grammatik einüben mit Hilfe von bereits bekannten Wörtern

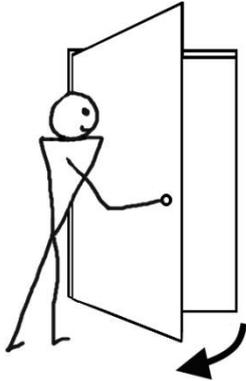
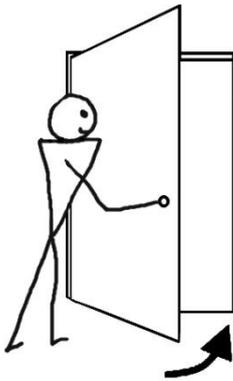
Wir konzentrieren uns in dieser Lektion auf *geben* und *nehmen*. Gleichzeitig vertiefen wir früher gelerntes Vokabular – Tiere, Bezeichnungen für Familienmitglieder und die Wörter *mein*, *dein* usw. Es ist wichtig, in Übungen, die in erster Linie einen Aspekt der Grammatik einüben, bekannte Vokabeln zu benutzen. So können sich die Lernenden *auf die grammatische Form konzentrieren*. Wir befassen uns hier (wie auch schon in früheren Übungen) mit Grammatik, ohne abstrakte Grammatikregeln zu lehren. Wir setzen die Lernenden vielmehr einer großen Zahl von Sätzen aus, in denen sie hören können, wie *geben* und *nehmen* innerhalb vom Satz verwendet wird, und bei denen sie auf das Gehörte reagieren müssen.

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
Übung 1: <i>mir, dir, ihm, ihr</i> <i>geben und</i> <i>nehmen</i> (Reaktionsübung)	<p>Teil 1: Um die Begriffe <i>geben</i> und <i>nehmen</i> im Zusammenhang mit den Pronomen <i>mir, dir, ihm, ihr</i> nochmals deutlich zu machen, benutzt die Sprachpatin eine Spielfigur als Helfer. Sie sagt zur Spielfigur z.B.: <i>Nimm einen Stein. Gib mir den Stein. Gib ihm einen Stein. Nimm einen Stein. Gib ihr den Stein. Ich gebe dir zwei Steine.</i> usw.</p> <p>Die Spielfigur führt jeweils die Handlung aus. Bei <i>Ich gebe dir zwei Steine</i>, gibt die Sprachpatin der Spielfigur zwei Steine.</p> <p>Teil 2: Die Sprachpatin wendet sich reihum an die Lernenden und gibt ihnen entsprechende Anweisungen. Damit sie gezwungen sind, genau auf die Pronomen <i>mir, dir, ihm</i> und <i>ihr</i> zu achten (und nicht nur auf das Verb), sagt sie nach einigen Beispielen nur noch <i>mir, dir, ihm</i> und <i>ihr</i>, nicht mehr ganze Sätze. Die Lernenden geben als Reaktion einen Stein der richtigen Person. Bei <i>dir</i> gibt die Sprachpatin der Person, die sie anschaut, einen Stein. Bei <i>ihm</i> bzw. <i>ihr</i> gibt ein Lernender einer Spielfigur einen Stein.</p> <p>Teil 3: Wir fügen die Zahlen 1-5 dazu. Die Sprachpatin gibt reihum also Anweisungen wie: <i>Nimm 2 Steine, gib ihm einen Stein. Gib mir bitte 4 Steine. Der Mann gibt dir 3 Steine. Gib ihr 2 Steine</i> usw.</p> <p>Die Lernenden führen jeweils die Handlungen aus.</p> <p>Von Teil 3 etwa 1 Minute aufnehmen.</p>	<p>Eine Anzahl kleiner Gegenstände (z.B. Kieselsteine, Knöpfe, Streichhölzer/Zündhölzer, oder Glasperlen – fünf pro Person. Es empfiehlt sich, diese kleinen Gegenstände aufzubewahren. Sie kommen in späteren Lektionen wieder vor).</p> <p>Pro Person zwei Spielfiguren (ein Mann und eine Frau) – sie stellen <i>ihm</i> und <i>ihr</i> dar.</p>
Übung 2: neue Verben für Flüssigkeiten (Schnelles	<p>Wir führen nach den Regeln des schnellen Dutzends folgende Begriffe ein: <i>ich trinke, ich schenke ein, ich rühre (um), ich mache auf, ich mache zu, voll, leer.</i> Die Verben werden</p>	<p>Mehrere Becher, Gläser, Tassen, Löffel. Ein Krug voll Wasser und ein leerer Krug.</p>

Dutzend)	pantomimisch dargestellt. Bilderbogen austeilen. Aufnehmen. Siehe Anmerkung	Pro Person ein Bilderbogen „Verben für Flüssigkeiten“ (für die Aufnahme und die Vertiefung zuhause)
Übung 3: Verben für Flüssigkeiten, Gefäße und Getränke (Reaktionsübung)	Wir fügen die Getränke dazu. Bsp: <i>Ich rühre den Tee um, ich trinke die Milch, ich schenke den Kaffee ein, ich mache den Orangensaft auf, ich mache die Flasche zu</i> usw. Die Lernenden zeigen auf dem Bilderbogen auf das richtige Getränk und führen gleichzeitig die Bewegung für das entsprechende Verb aus. Alternative: Sie zeigen auf dem einen Bilderbogen auf das richtige Getränk, auf dem anderen auf die richtige Handlung. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Pro Person ein Bilderbogen „Getränke“ von L14. Evtl. auch je ein Bilderbogen „Verben für Flüssigkeiten“ von Übung 2.
Übung 4: Getränke und Gefäße (Reaktionsübung)	Die Gefäße dazufügen und auch die neuen Handlungen von Ü2 benutzen. Teil 1: Bsp: <i>Gib mir bitte die Milch, schenk bitte Tee ein, nimm eine Tasse, gib mir bitte die Tasse, trink die Milch, trink den Tee,</i> usw. Die Lernenden nehmen als Reaktion das richtige Gefäß, zeigen auf das richtige Getränkebild und ahmen die Handlung nach. Teil 2: <i>ihm, ihr</i> dazu nehmen: <i>Gib mir bitte die Milch, schenk ihr bitte Tee ein, nimm eine Tasse, gib ihm bitte die Tasse, trink die Milch, trink den Tee, gib ihr den Kaffee,</i> usw. Von jedem Teil dieser Übung 1-2 Minuten aufnehmen.	Gefäße wie für L14 Ü2, Bilderbogen „Getränke“ (in Einzelbilder zerschnitten) Spielfiguren-Mann und Frau, für <i>ihr</i> und <i>ihm</i> in Teil 2.
Übung 5: Gib mir bitte ... (Sprechübung)	Die Lernenden bitten reihum um etwas zu Trinken. Die Sprachpatin gibt zuerst ein oder zwei Beispiele. <i>Gib mir bitte ein Glas Milch. Gib mir bitte eine Tasse Tee.</i>	
Übung 6: Welches Tier fehlt? (Spielerische Vertiefung - Kimspiel)	Teil 1: Wir wiederholen die Begriffe für die Tiere. Die Sprachpatin sagt: <i>Wo ist das Huhn? Wo ist die Kuh? Wo ist der Hund?</i> usw. Die Lernenden zeigen auf ihrem Bilderbogen auf das richtige Bild. Teil 2: Wir legen die Bilderbögen weg und legen die Einzelbilder der Tiere auf den Tisch. Die Lernenden schließen die Augen, die Sprachpatin nimmt ein Tier vom Tisch weg. Sie fragt: <i>Welches Tier fehlt?</i> Die Lernenden nennen das Tier. Dann nehmen die Lernenden reihum ein Tier weg und die anderen sagen, welches fehlt.	Pro Person ein Bilderbogen „Tiere“ aus L11. Für Teil 2: Ein Satz der Bilder aus L11, in Einzelbilder zerschnitten

Übung 7: Ich bin durstig... (Rollenspiel)	Vorschlag: <i>Ich bin durstig./Ich habe Durst. – Was möchtest du gerne trinken? – Kann ich ein Glas Wasser haben? – Gerne. – Danke.</i> Zuerst spielt die Sprachpatin dies mit einem Lernenden durch, dann üben die Lernenden in Zweiergruppen. Mit verschiedenen Getränken durchspielen. 2-3 Varianten des Dialogs aufnehmen.	
Übung 8: Vorstellen (Rollenspiel)	Ein Lernender stellt seine Familie den anderen vor. Die Sprachpatin stellt Fragen zu Einzelheiten. Beispiel: <i>Dies ist meine Frau und dies ist mein Sohn. – Wie heißt dein Sohn? – Er heißt Ali. – Wie alt ist er? - Er ist 7 Jahre alt. (Oder auch nur: 7 Jahre.) usw. – Alle sollen wenn möglich einmal drankommen. Niemanden zwingen, der nicht über seine Familie reden möchte.</i> Zwei oder drei Varianten aufnehmen.	

Anmerkung zu Übung 2: Falls *auf-* und *zumachen* in Lektion 1 eingeführt wurden, dann führen wir hier nun *öffnen* und *schließen* ein.

ich rühre (um)	ich schenke ein	ich trinke
	ich mache zu	ich mache auf
	leer	voll